VENAREY-LES-LAUMES-PLATZ WIRD UMGEBAUT – BETEILIGUNGSAKTION AM TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Die Tischdecken-Notizen flossen in die Auswertung mit ein.

Mit der Beteiligungsaktion am 14. Mai startete ein weiteres Projekt der „Sozialen Stadt“: die Umgestaltung des Venarey-les-Laumes-Platzes. Der Platz, der nach der französischen Partnerstadt Venarey-les-Laumes benannt ist, bildet einen zentralen Ort in der Mitte des Stadtteils. Er grenzt direkt an das Stadtteilzentrum ZWOZWO, welches ebenso Möglichkeiten der Begegnung und Entfaltung liefert. Diese Themen sollen nun auch auf dem Platz fortgeführt werden und auch im Außenbereich für einen qualitativen Aufenthaltsort für alle Bewohnerinnen und Bewohner sorgen.

Doch wie wünschen sich die Menschen in „Kaltnaggisch“ den Platz? Mitarbeitende des Büros Stadtberatung Dr. Sven Fries, die auch das Quartiersmanagement Bingerbrück stellen, und der Abteilung Stadtplanung der Stadt Bingen nutzten die Eröffnung des ZWOZWO und sprachen mit den Besucherinnen und Besuchern des Festes darüber. Gemeinsam sammelten sie positive, negative und gewünschte Aspekte. Häufige Gesprächsthemen waren die Vegetation, insbesondere der Baumbestand des Platzes, das Erweitern sicherer Spielangebote für Kinder, die Integration von Wasserelementen, die Stellplätze und der Verkehr sowie die Sauberkeit des Platzes.

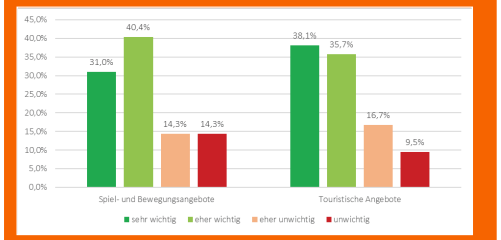
Darüber hinaus wurde zu diesem Anlass eine Umfrage veröffentlicht: Bis zum 21. Mai konnte auf Papier oder online abgestimmt werden. Insgesamt wurden 42 Fragebögen (online und postalisch) eingereicht. Die Ergebnisse wurden durch die der Beteiligung vor Ort ergänzt.
Als besonders positiv heben die Befragten die Begrünung (Bäume als Schattenspender), den Brunnen, die zentrale Lage sowie die Sitzgelegenheiten hervor. Negative Aspekte bilden vor allem die Verkehrssituation (Nähe zur Straße, Verkehrslärm) sowie eine geringe Aufenthaltsqualität. Die Befragten vermissen weitere Sitzmöglichkeiten und attraktivere Grünbereiche. Auch die Sauberkeit und Pflege des Platzes werden mehrfach erwähnt. Bezüglich der Frage, welche Funktionen auf dem Platz ausgeschlossen werden sollen, werden PKW-Stellplätze am häufigsten genannt. Die Befragten fordern im Umkehrschluss eine höhere Berücksichtigung der Fußgänger und Fußgängerinnen sowie der Fahrradfahrerinnen und -fahrer.

Um den Platz für Jung und Alt attraktiv zu gestalten, empfinden die Befragten einen Wetterschutz, das Schaffen von Spielmöglichkeiten für Kinder, gar die Installation eines Wasserlaufs oder Wasserspiels und mehr Sicherheitsvorkehrungen wie die Abgrenzung zur Straße als wichtig.

Auch der Festtag hat seine Wirkung gezeigt. Die Möglichkeit, größere Veranstaltungen oder temporäre, gewerbliche Nutzungen auf dem Platz durchzuführen, stuft die Mehrheit als „eher wichtig“ ein.

WIE GEHT ES WEITER?

Die Ergebnisse dieser ersten Beteiligung werden den zukünftigen Planerinnen und Planern zur Verfügung gestellt und sollen somit in die kommenden Entwürfe fließen. Den vollständigen Bericht sowie Updates zu den weiteren Entwicklungen finden Sie auf der Homepage der Sozialen Stadt Bingerbrück. Noch in diesem Jahr ist die die Beteiligung der Bewohnerschaft mit anschließender Entwurfsphase vorgesehen. Ziel ist, bis Frühjahr 2023 die Entwurfsplanung abzuschließen. Mit einer Bauausführung ist, bei positiver Bewilligung (2023) durch den Fördermittelgeber, ab Mitte 2024 zu rechnen.



Wichtigkeit von Bewegungs- und Sport- sowie touristischen Angeboten

Impressum

Herausgeber:
Stadtverwaltung Bingen am Rhein
Redaktionsteam:
Kristina Speichert
(Büro Stadtberatung
Dr. Sven Fries),
Marlen Herweck
(Stadtbauamt Bingen am Rhein)
Auflage: 2.500
Erscheinungsweise: halbjährlich
Redaktionskontakt: Stadtverwaltung Bingen, QM Bingerbrück, Rochusallee 2, 55411 Bingen am Rhein, Tel. 0160 5511531, E-Mail: qm-bingerbrueck@bingen.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gefördert von: Gemäß § 9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird zu 100% gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Soziale Stadt (80% Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen und 20% Städtebaufördermittel der Stadt Bingen)

Gefördert von:
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
RheinlandPfalz MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT
BINGEN Perspektiven am Rhein

NEUES aus KALTNAGGISCH

Die Stadtteilzeitung für „Soziale Stadt Bingerbrück“ I Ausgabe 1 I 2022

DAS ERÖFFNUNGSFEST DES ZWOZWO STADTTEILZENTRUMS IN REIMEN UND MUNDART – VON TONI BERGES

Zum offizielle' Eröffnungsfest vom ZWOZWO
War'n viele Infoständ' un' Anbieder do
Im erschde Stog lud unser Heimatverein
Sie gerne zur Begechnung ein
Alde Fotos gab's zu seh'n
Dem konnte man nit wiedersteh'n
De' Arbeitskreis Jüdisches Binge' war auch da
Mid viel Informadione – ganz klar

Die anonyme' Algoholiger war'n aach hier
Bei Probleme mid Wein, Whiskey odder Bier
De' BUZ war gerne hier geseh'n
Was werd in Binge' noch gescheh'n?
Die Hildegardgesellschafd ging uff's ganse
Wie kann mer drugge mit de Flanse?
Die Tanzschul' Ute Scheller war verdrede
Un' bot tolles mid ihre' Adlede

Im Erdgeschoss Cafe ZWOZWO gab's gude Kaffee un' legre Kuche'
den mußden Sie aach mo versuche'
Zum heudische schöne Fesde
Konnt mer bei de' Musigschul' Instrumende tesde'
Kinnerturne' ei wie fein
Zeichde de Eisenbahnersportverein
Leggre Waffeln gab's von de Kita Mäuseturm
Das war ein riesiger Ansturm

Ein ‚Hoch auf uns' vom CVB
Der Tanz war doch werklich schee
Was bei uns in Zukunft passiert
wurd' von de' Stadt Binge' präsendierd
Eine Pflanzenbörse im Sonnenschein
Zeichde de' Kaltnaggische Stadtteilverein
Der CVB, der schmingde die Kinner
Bunde Gesichder war'n de' Gewinner
Die KLEINGARTENANLAGE ließ de' Daach ausglinge
Bei de' Musik konnt' mer gern' mitsinge

Wein un' Sekd gab's vom CVB un' demm Stadtteilverein
Ein Prosid der Gemüdlichkeit, so sollde es sein
Die Firma Götz war als Schauschdeller hier verdrede'
Mit Imbiss, Bierstand, Karussell
Mit Süssischkeide, very well

Beim Angelstand braude' man viel Glück zum gewinne'
Das ha'm mer alle gern im Sinne
De' Margdplatz war schee hergerichd'
Un' so heißt's aus meiner Sicht:
Die Eröffnung des ZWOZWO war wunnerba'
Im schönsde Stadtteil von Binge' links der Nah'

Buntes Treiben auf dem Venarey-les-Laumes-Platz

Es wurde getauscht, getanzt, ...

... genascht, gesungen, ...

visioniert und sich erholt.

GRUSSWORT DES OBERBÜRGER-MEISTERS

Liebe Bingerbrückerinnen und Bingerbrücker,

am 14. Mai, dem Tag der Städtebauförderung, haben wir das ZWOZWO noch mal feierlich und ganz offiziell – und diesmal ohne Corona-Beschränkungen – eröffnet. Eingebettet in ein ganzes Festwochenende hallt dieser Tag immer noch nach – nicht zuletzt, weil er uns vor Augen geführt hat, was uns all die Zeit so schmerzlich gefehlt hat: Freunde, Nachbarn und auch mal unbekannte Gesichter treffen, kulturelle Angebote für Groß und Klein, ausgelassenes Feiern bei „Schoppe“ und Live-Musik. Das ist es auch, was wir mit dem Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ – ehemals „Soziale Stadt“ – fördern: Möglichkeiten des Zusammenkommens und Sich-Kennenlernens.

Ergänzt wird das Kultur- und Freizeitangebot darüber hinaus durch Unterstützungsmöglichkeiten wie den zwei Neuzugängen im ZWOZWO, den Anonymen Alkoholikern und der Erziehungs- und Familienberatung. Derartige Beratungsangebote sollen in Zukunft den Schwerpunkt im neuen Familienzentrum bilden. Während hierfür ab September Platz geschaffen wird, gehen wir bereits das nächste Projekt der Sozialen Stadt an, den Umbau des Venaray-Les-Laumes-Platzes. Dazu mehr auf Seite 4. An dieser Stelle sei jedoch allen Bürgerinnen und Bürgern gedankt, die an der Beteiligungsaktion selbst teilgenommen oder ihre Meinungen und Ideen zum Platzumbau mittels Fragebogen festgehalten haben. Ein herzliches Dankeschön auch allen Ehrenamtlichen, die das Fest so tatkräftig und mit vielen eigenen Ideen gestaltet haben.

So bleibt mir nur anerkennend zu sagen: Weiter so!

Ihr Thomas Feser

ZWOZWO – FÜR JEDE(N) WAS DABEI!

MUSIKSCHULE BINGEN

Die Musikschule unterrichtet in den Räumen im Erdgeschoss die Hälfte des gesamten Musikunterrichts. Das Angebot ist vielfältig und für alle Menschen, egal welcher Altersgruppe, im Einzel- der Gruppenunterricht offen. Neben den klassischen Instrumenten Klavier, Geige, Gitarre, Blasinstrumente und Gesang, bietet die Musikschule auch Unterricht im Pop/Rock-Bereich E-Gitarre/Bass, Schlagzeug, Keyboard an.

Seit der Öffnung des ZWOZWO gibt es etwa einmal im Monat ein öffentliches Konzert im Saal. Zu den Schülervorspielen oder Lehrerkonzerten ist jeder herzlich eingeladen.

www.vhs-bingen.de
musikschule@vhs-bingen.de
06721 3088540

vhs Volkshochschule und Musikschule Bingen am Rhein e.V.

BINGER JUGENDVERTRETUNG

Das ZWOZWO bietet auch für Jugendliche gute Räumlichkeiten für verschiedene Anlässe. Gespannt und zuversichtlich blicken die Mitglieder der Jugendvertretung auf die dortigen Angebote, Initiativen und Veranstaltungen. Dabei wollen sie mitwirken, denn der Jugendraum wird von ihnen ausgestattet und eingerichtet. Der Raum im ZWOZWO ist zwar klein, wird aber doch ein besonderer Platz für Jugendliche werden.

BINGER JUGEND VERTRETUNG

HEIMATVEREIN BINGERBRÜCK

In seinem Archiv im Obergeschoß bietet der Heimatverein, der die Bingerbrücker und die Rupertsberger Geschichte erarbeitet und verbreitet, mittwochs ab 18:30 Uhr nach Vereinbarung die Möglichkeit zu Gesprächen über die Bingerbrücker Vergangenheit. Am 28. Oktober ist eine Veranstaltung „Handpanmusik“ mit Ralf Reiners im Selma-Herz-Saal geplant.

info@bingerbrueck.com

Heimatverein Bingerbrück e.V.

DER BINGERBRÜCKER TISCH – EINE VERANSTALTUNG DES STADTTEILVEREINS

Der „Bingerbrücker Tisch“ (BT) findet jeweils am ersten Freitag eines Monats im Café statt. Das Motto: Kultur – Information – Identität – Kommunikation. In den ersten 20 bis 30 Minuten wird ein Thema vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Danach kann verzehrt werden, was die Teilnehmer für die Runde mitgebracht haben. Die Erfahrung der ersten „Bingerbrücker Tische“ hat gezeigt, dass bei Speisen und Getränken in angenehmer und entspannter Atmosphäre interessante und offene Gespräche entstehen. Das Thema im August steht schon fest: Brainstorming zum Neustart des Bingerbrücker Weihnachtmarktes. Nicht nur Vereinsmitglieder, sondern alle Bingerbrücker sind herzlich eingeladen.

info@bingerbrueck.net

Stadtteilverein Bingerbrück e. V.

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Ab Juni 2022 bietet der Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Rheinland-Pfalz e. V. (VAMV) im Stadtteilzentrum Erziehungs- und Familienberatung an: Jeweils freitags zwischen 9 und 13 Uhr im Raum 1.05 Anna Biermann. Es ist erforderlich, einen Termin zu vereinbaren. Die Beraterin hört zu und unterstützt Ratsuchende dabei, nachhaltige Lösungen für ihre Probleme und einen Ausweg aus Krisen zu finden. In Einzelfällen kann die Beratung auch telefonisch erfolgen. Zielgruppe: alle Elternpaare, die mit (minderjährigen) Kindern zusammenleben, alleinerziehende Eltern, umgangsberechtigte Eltern, Menschen in Trennung und/oder Scheidung, Menschen in (Lebens-)Krisen

info@vamv-rlp.de
06131 616634

vamv

CARNEVALVEREIN BINGERBRÜCK 1949

Nach Aufgabe der Geschäftsstelle hat der Carnevalverein Bingerbrück 1949 (CVB) im ZWOZWO seine neue Heimat gefunden. Während der Dachboden als neues Materiallager dient, finden regelmäßige Treffen – je nach Größe – in unterschiedlichen Räumen statt: So trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat der Elferrat und jeden zweiten Freitag der Damenelferrat. Ein Teil des CVB-Nachwuchses hat sich zuletzt mit dem Finaltanz zum ZWOZWO Eröffnungsfest präsentiert: Ein Hoch auf uns!

ANONYME ALKOHOLIKER BINGEN

Anonyme Alkoholiker (AA) sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen. Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren, sie erhält sich durch eigene Spenden. Betroffene sind jeden Donnerstag um 20 Uhr im ersten Obergeschoss willkommen. Jeden ersten Donnerstag im Monat findet ein offenes Meeting für Angehörige und Interessierte statt.

Anonyme-alkoholiker.de
Kontakttelefon für die Region:
0173 3002791

EINIGKEIT DIENST GENESUNG AA

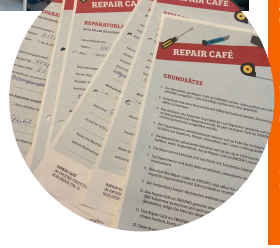
BEGEGNUNGSTREFF CAFÉ ZWOZWO

Die Öffnungszeiten des Begegnungscafé „ZwoZwo“ sind immer mittwochs von 15 bis 18 Uhr. Eine kleine Außenbestuhlung erweitert das Angebot und bietet den Gästen des Non-Profit-Projektes bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit, zu entspannen und mit anderen Gästen ins Gespräch zu kommen.

REPAIR CAFÉ IM ZWOZWO

18 Uhr und das Gewusel ist groß! Offensichtlich hat die Werbung gezündet, denn das erste Repair Café im ZWOZWO Stadtteilzentrum genießt großen Zulauf. Mit zwei Tischreihen und einer Fahrradstation auf der Terrasse hat sich das Café des ZWOZWO in eine Pop-up-Reparaturwerkstatt verwandelt. Dazwischen sitzen Besucherinnen und Besucher mit ihren Schätzchen unterm Arm und warten auf die Einschätzung der Tüftler. Von denen sind heute sieben da, mit Erfahrungen im Bereich Mechanik, Elektronik und Fahrrädern und hier und da sieht man auch unter den Gästen ein Tüftler-Herz schlagen. So hat sich zum Beispiel eine kleine Traube um eine Nähmaschine gebildet – der Faden hat keine Spannung mehr – und alle steuern Tipps zum Selber-Reparieren bei: Einen Experten braucht es da gar nicht mehr. Das Interesse der Bingerbrücker ist so groß, dass einige auf das nächste Mal vertröstet werden müssen.

Die Tüftler und Unterstützer nach dem erfolgreichen ersten Repair Café



Am 11. Juli ging das Repair Café Bingerbrück in die zweite Runde und es sollen noch viele weitere folgen. „In Abstimmung mit den Repair Cafés in Ingelheim und Bad Kreuznach möchten wir **ab August jeden dritten Montag im Monat** das Café ZWOZWO im Stadtteilzentrum bespielen,“ sagt Initiator Klaus-Dieter-Radke. „So müssen Besucher nicht allzu lange auf das nächste Repair Café warten, denn wir sehen ja, wie groß das Interesse ist, etwas gegen das gedankenlose Wegwerfen zu tun.“

KÜMMERIN UND QUARTIERSMANAGERIN

Kristina Speichert ist die neue Quartiersmanagerin (QM) im Stadtteil: Seit Dezember 2021 ist sie im Städtebauförderprojekt „Soziale Stadt – Sozialer Zusammenhalt Bingerbrück“ aktiv. Ihre Vorgängerin Juliane Rohrbacher befindet sich derzeit in Elternzeit. Alle Fragen rund um die Verwaltung und Benutzung des ZWOZWO können in Zukunft an die neue Kümmerin gestellt werden.

Kümmerin:
astridschoenauer@gmx.de
0151 40722092

QM:
qm-bingerbrueck@bingen.de
0160 5511531

Sprechstunde:
donnerstags, 14 – 16 Uhr

DR. WOLFRAM EMIG: „ALLGEMEINMEDIZINER SIND ALLROUNDER“

35 Jahre lang der Hausarzt für Bingerbrückerinnen und Bingerbrücker: Dr. Wolfram Emig (Foto: Carl Woog)

Dr. Wolfram Emig hört nach 35 Jahren Hausarzttätigkeit in Bingerbrück auf. Zum Ende dieser Ära trafen Carl Woog und Noel Firmenich Dr. Wolfram Emig. Dieser Artikel skizziert die Laufbahn des aus Miltenberg (Franken) stammenden Mediziners.

Emig bringt über 40 Jahre Berufserfahrung mit. Sei es in der Inneren Medizin, Chirurgie, Gynäkologie oder der Diabetologie. Während seiner Tätigkeit in der Chirurgie kam er zum Entschluss, als Allgemeinmediziner arbeiten zu wollen. Vor seiner Niederlassung in Bingerbrück arbeitete er allerdings in einem kleinen Ort, in einem der ärmsten Länder der Welt. Auch wenn die medizinische Versorgung dementsprechend deprimierend war, hebt er positiv hervor, dass er in dieser Zeit der Dorfgemeinschaft angehörte und eigenständig handeln und Verantwortung tragen lernte.

1989, zurück in Deutschland, fand er die Arztpraxis in der Koblenzer Straße 5 in einem Ärzteblatt ausgeschrieben und bewarb sich hierauf erfolgreich. Doch warum entschied sich Emig für die Allgemeinmedizin? Seiner Meinung nach wird in diesem Feld der Patient nicht nur auf seine Symptome reduziert – vielmehr werde die Ganzheit von Körper und Seele betrachtet. Allgemeinmediziner seien Allrounder und somit auch Familienbegleiter, mit einem hohen Stellenwert bei den Patienten.

Nach dem Umzug blieb der Kulturschock nicht aus, aber der Blick auf den Weinanbau und die malerische Flusslandschaft verbanden ihn mit seiner bisherigen deutschen Heimat. Von seiner neuen Heimat war er fasziniert. Von der Lebensart rund um die Fastnacht und das erstaunlich schnelle Unter-die-Menschen-Kommen. Von den zwei doch sehr verschiedenen Ortsteilen, dem Ortskern und der Elisenhöhe, und von dem Ausmaß der Kriegszerstörung. Die Konfrontation mit Krieg und Kriegsopfern blieb nicht aus – Dr. Emig behandelte viele Menschen mit Kriegstrauma.

Patienten, die seine Hilfe und Rat suchten, begegneten ihm als Hausarzt quasi überall: nicht nur in seiner Praxis, sondern auch auf der Straße, im Supermarkt, via Privattelefon und bei ihm zu Hause.

Im Laufe der Zeit begleitete er viele Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt und er lernte zu akzeptieren, dass der Tod zum Leben dazugehört. Dankbar ist er hier für die intensive und sich ideal ergänzende Zusammenarbeit mit dem damaligen Pfarrer Alfons Krupp. Krupp konnte die spirituelle, Emig die medizinische Komponente abdecken. Emigs Ziel ist es stets, mit den Patienten auf Augenhöhe zu sein und sie dort abzuholen, wo sie sind. Dank dieser Philosophie kam er mit allen Patienten gut zurecht und konnte er einen guten Weg finden, sowohl ihr Vertrauen zu gewinnen als auch ihre Bestätigung zu erfahren. An dieser Stelle möchte er all seinen Patienten hierfür sehr danken!
Trotz der Praxisabgabe wird er mitunter in Praxen aushelfen, denn als Arzt weiß man nicht, was einen als nächstes erwartet. Für ihn ist es zu spannend, um gänzlich aufzuhören. Nun findet er aber mehr Zeit für die Familie, für Reisen, fürs Fotografieren, Romane lesen sowie fürs Singen – eine Leidenschaft, für die er derzeit noch einen Chor sucht.

Zuletzt steht für Dr. Wolfram Emig fest: ***„Ich bin am richtigen Platz – ich würde mich immer wieder für die Allgemeinmedizin entscheiden!“***